Trotz Corona bringt Keniaprojekt der Landfrauen viel auf den Weg

Beitrag

Die bayerischen Landfrauen sind zufrieden: Ihr Einsatz fÃ¼r bessere Lebensbedingungen kenianischer Landfrauen hat auch in den vergangenen Monaten einiges bewegt â?? trotz Corona-Pandemie. â??Der Hunger nach Weiterbildung ist groÃ?â??, sagt LandesbÃ¤uerin Anneliese GÃ¶ller. Dabei ist die Bandbreite an Themen vielfÃ¤ltig: Es geht um die Arbeit im Haushalt und den Einsatz ressourcenschonender Ã?fen, um Perspektiven, den eigenen Lebensunterhalt zu sichern und um den Ausbau einer unabhÃ¤ngigen Interessenvertretung, die sich um die Belange der kenianischen Landfrauen kÃ¼mmert und den Frauen eine Stimme gibt.

Im Rahmen der Sonderinitiative â??Eine Welt ohne Hungerâ?? des Bundesministeriums fÃ¼r wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) engagiert sich die Landfrauengruppe im Bayerischen Bauernverband seit 2017 in drei Bezirken Westkenias. Die bayerischen BÃ¤uerinnen geben dabei ihr Wissen und praktisches Know-how an die westafrikanischen BÃ¤uerinnen weiter. Vergangenes Jahr hat das BMZ das Entwicklungsprojekt bis MÃ¤rz 2022 verlÃ¤ngert. â??FÃ¼r uns bayerische Landfrauen ist es selbstverstÃ¤ndlich, dass wir uns international fÃ¼r die Verbesserung der ErnÃ¤hrungssicherheit einsetzenâ??, sagt Anneliese GÃ¶ller.

Einsatz von energiesparenden Ã?fen

Zwar hat die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr fÃ¼r EinschrÃ¤nkungen gesorgt. Dennoch konnten die Projektverantwortlichen in den letzten Monaten Ã¼ber 40 Schulungen in den westkenianischen Bezirken organisieren.

Bei welchen praktischen Alltagsproblemen leistet das Projekt UnterstÃ¼tzung? â??In erster Linie sind das die vielen und schweren kÃ¶rperlichen Arbeiten im Haushalt und auf dem Feld. Allein die Versorgung mit frischem Wasser und Feuerholz zum Kochen dauert oft Stunden. Hier wollen wir das Leben der Frauen erleichternâ??, sagt Angelika Eberl, Projektleiterin der BBV-Landfrauen Internationale Zusammenarbeit GmbH (BBV-LIZ). Mit einer fÃ¼r die Teilnehmerinnen kostenlosen Schulung Ã¼ber ressourcenschonende Technik in der KÃ¼che konnten rund 60 Landfrauen von den Vorteilen neuer energiesparender Ã?fen Ã¼berzeugt werden. Bis zu 60 Prozent Feuerholz lÃ¤sst sich

damit sparen â?? gut fÃ¼r den Geldbeutel und gut fÃ¼r die Umwelt. â??Der Unterricht war ein Mix aus Theorie und Praxis. Gemeinsam wurde ein gesundes und ausgewogenes Essen mit lokalen Lebensmitteln auf den modernen Ã?fen zubereitet. Damit konnten wir den Frauen die Scheu vor der neuen Technik nehmenâ??, sagt Eberl. â??Und besonders freut es uns, dass die geschulten Kenianerinnen ihre neu erworbenen Kenntnisse mit groÃ?er Begeisterung in selbstorganisierten Veranstaltungen an Landfrauen weitergeben.â??

Perspektive fÃ¼r die eigene GeschÃ¤ftsidee

Unter Beachtung der geltenden Corona-Vorschriften konnten auch weitere Schulungen durchgefÃ¼hrt werden, zum Beispiel Unternehmenstrainings. â??Weil Weiterbildung bislang MÃ¤nnern vorbehalten war bzw. ist, die Landfrauen meist kein regelmÃ¤Ã?iges Einkommen haben und auch keinen Zugang zu Krediten erhalten, mÃ¶chten wir den Frauen mit maÃ?geschneiderten Schulungen mehr Sicherheit und Selbstvertrauen geben. Denn die Landfrauen sind in der Familie dafÃ¼r verantwortlich, etwa SchulgebÃ¼hren und Schuluniformen sowie BÃ¼cher fÃ¼r ihre Kinder zu bezahlenâ??, sagt Angelika Eberl. Viele der kenianischen Landfrauen stehen vor der Herausforderung, ein Unternehmen zu grÃ¼nden und dieses professionell zu fÃ¼hren, oft fehlt es an einer klugen GeschÃ¤ftsidee. â??Die meisten der Frauen betreiben zwar ein GeschÃ¤ft, aber sie erkennen darin nicht die MÃ¶glichkeit, Einkommen zu erzielen, sondern geben ihre Produkte meist gegen Naturalien oder kostenlos ab, anstatt Ã?berschÃ¼sse zu verkaufen.â??

Die Trainings bieten den Frauen eine Perspektive, zuhause zu bleiben und nicht in die Ballungszentren abwandern zu mÃ¼ssen. â??Sie finden Freude an ihrer Arbeit, mit der sie ihren Lebensunterhalt zumindest teilweise sichern kÃ¶nnenâ??, so Eberl. Inzwischen wurden mehr als 300 BÃ¤uerinnen auf die HÃ¶fe von WoFaAK-Landfrauen zu einem Unternehmenstraining eingeladen, wo sie lernten, ihren wirtschaftlichen Status quo zu analysieren. â??Den meisten Frauen war nicht bewusst, wie wichtig es ist, den Gewinn zu ermitteln, den sie mit ihren GeschÃ¤ftsaktivitÃ¤ten erzielen kÃ¶nnen. Sie saugten das Wissen Ã¼ber die Wahl, GrÃ¼ndung und Aufrechterhaltung eines profitablen Unternehmens regelrecht aufâ??, sagt Eberl. â??Diese Teilnehmerinnen gingen alle hochmotiviert nach Hause, um das Erlernte zÃ¼gig umzusetzen. Und wenn am Schluss eine Teilnehmerin im Bewertungsbogen schreibt: â??WoFaAK is very caringâ?? (WoFaAK ist sehr fÃ¼rsorglich), dann waren die Trainings erfolgreich und haben die Frauen ein gutes StÃ¼ck vorwÃ¤rts gebrachtâ??, sagte Angelika Eberl.

Erster Landfrauenverband in Kenia

Bereits im Herbst 2017 konnte ein erster Meilenstein im Kenia-Projekt der bayerischen Landfrauen gesetzt werden: die GrÃ¼ndung der â??Women Farmer Association of Kenyaâ?? (WoFaAK), des ersten Landfrauenverbandes in Kenia. â??Allerdings braucht ein Dachverband zahlreiche, aktive und zufriedene Mitglieder, um gut arbeiten zu kÃ¶nnen. Deshalb haben wir die Vorsitzenden aller 75 Mitgliedsgruppen zu einem Training Ã¼ber die Bildung von Netzwerken, das LÃ¶sen von Konflikten und erfolgreiche Kommunikation eingeladenâ??, berichtet LandesbÃ¤uerin Anneliese GÃ¶ller vom weiteren Aufbau des Verbandes. â??Daphne Muchai, die GrÃ¼nderin der WoFaAK, fÃ¼hrte die Weiterbildung durch und begeisterte die Frauen mit ihrem Wissen, ihrem Mut und ihrem Engagement. Ihr Vorbild gibt den Frauen Selbstvertrauen, vermittelt ihnen, dass sie gleichberechtigt sind, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass die weibliche SelbstermÃ¤chtigung Irritationen auslÃ¶sen kann â?? in der Familie und in der Gesellschaft. Deshalb ist eine gute offene Kommunikation so wichtig und

zielfÃ¼hrend.â??

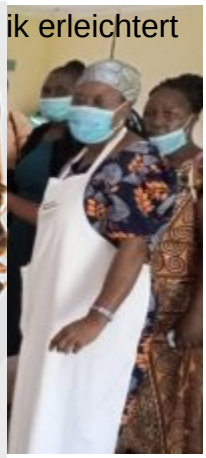
In den nÃ¤chsten Monaten sollen die Schulungen fortgesetzt werden. Ein besonderes Anliegen ist der Kurs Ã¼ber die Vermeidung von hÃ¤uslicher Gewalt. â??Vielen Frauen ist Ã¼berhaupt nicht bewusst, dass sie Rechte haben und diese auch einfordern kÃ¶nnen. Damit wollen wir vor allem jungen MÃ¤dchen und Frauen Mut machen zu mehr Selbstbestimmungâ??, sagt Angelika Eberl. Zudem soll es ein Angebot fÃ¼r junge Frauen geben, sich zu FÃ¼hrungskrÃ¤ften in der Landfrauenarbeit ausbilden zu lassen, damit der Landfrauenverband generationenÃ¼bergreifend erfolgreich bestehen und arbeiten kann.

LandesbÃ¤uerin Anneliese GÃ¶ller hofft auf die Zeit nach der Corona-Pandemie und freut sich auf die persÃ¶nliche Begegnung mit den kenianischen Landfrauen: â??Wir hoffen instÃ¤ndig, bald wieder unseren persÃ¶nlichen Austausch durchfÃ¼hren zu kÃ¶nnen, getreu unserem Motto: Ein Beruf â?? zwei Welten.â??

Weitere Daten und Fakten zum Kenia-Projekt erhalten Sie unter www.bbv-liz.de.

Bericht: Bayerischer Bauernverband – **Bildrechte:** BBV LIZ

Unternehmertrainings bieten den Frauen eine Perspektive, zuhause bleiben zu kÃ¶nnen und nicht in die Ballungszentren abwandern zu mÃ¼ssen.


ik erleichtert

Kategorie

1. Allgemein

Schlagworte

1. Afrika
2. Bauernverband
3. Bayern
4. Kenia